

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Wirtschaftsförderungs- und Fremdenverkehrsausschusses
vom 24.01.2017**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:12 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

TOP 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	VorlNr.
--------------	--	---------

Vors. Bassen begrüßt die Anwesenden. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2	Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge	VorlNr.
--------------	--	---------

Vors. Bassen bittet um die Abstimmung. TOP 2 wird einstimmig angenommen.

TOP 3	Genehmigung der Niederschrift vom 26.01.2016	VorlNr.
--------------	---	---------

Vors. Bassen bittet um die Genehmigung der Niederschrift vom 26.01.2016. Die Genehmigung wird einstimmig angenommen.

TOP 4	Wahl der/des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden	VorlNr. 0037/2016-2021
--------------	---	---------------------------

Vors. Bassen erteilt RH Holsten das Wort. Dieser schlägt als stellvertretenden Ausschussvorsitzenden RH Frank Westermann vor.

RH Westermann wird einstimmig gewählt.

TOP 5	Pflichtenbelehrung nach § 43 NKomVG und Verpflichtung der hinzugewählten Mitglieder nach § 60 NKomVG	VorlNr.
--------------	---	---------

BGM Weber verpflichtet die hinzugewählten Mitglieder des Wirtschaftsförderungsausschusses Cornelia Gewiehs, Philipp Lennartz, Detlef Cordes und Meike Hülsemann.

BGM Weber übernimmt diesen TOP da die Erste Stadträtin, Frau Nadermann, krankheitsbedingt nicht anwesend ist.

Zum Haushalt 2017, Pos. 1 „Zuschüsse für WiFö-Veranstaltungen für die Inanspruchnahme von Bauhofleistungen“ erläutert der Bürgermeister, dass die verringerte Veranschlagung von 4.900,-- € im Vergleich zu 11.600,-- € zuvor darauf zurückzuführen sei, dass Bühnenaufbauten nicht mehr vom Bauhof durchgeführt werden dürften.

Zum Zuschuss „Transferzentrum Elbe-Weser“ merkt BGM Weber an, dass es sich dabei um den Rotenburger Teilbetrag handele, den die Stadt für die Unternehmensberatung des Transferzentrums zu leisten habe.

Zum Zuschuss für den Nikolausmarkt erläutert BGM Weber, dass dieses Jahr wieder 10.000,-- € dafür veranschlagt seien.

Frau Gewiehs merkt dazu an, dass das Geld für den letzten Nikolausmarkt ausgereicht habe. Der Markt werde allerdings jedes Jahr immer größer und aufwändiger und koste die vier Organisatoren sehr viel Kraft.

Frau Gewiehs erwähnt im Zusammenhang mit dem Nikolausmarkt den Terroranschlag auf den Weihnachtsmarkt in Berlin im Dezember 2016, der die Beteiligten darauf gestoßen habe, dass der Nikolausmarkt in Rotenburg auch besser geschützt werden müsse. Auch müssten die Veranstalter davor geschützt sein, in einem solchen Fall persönlich haftbar gemacht werden zu können. Sie bittet dazu um Hilfe von Seiten der Stadt.

BGM Weber sagt eine Prüfung dieser Problematik und eine daran anschließende Rückmeldung an die Veranstalter zu.

Zum Rotenburger Wirtschaftspreis merkt BGM Weber an, dass dieser nur alle zwei Jahre verliehen werde und deshalb in 2017 keine Ausgaben dafür vorgesehen seien.

Zur Einrichtung und Installation von WLAN im Stadtgebiet seien 1.500,-- € im Haushalt vorgesehen mit jährlichen Grundgebühren von 5.000,-- €.

Für den Erwerb von Weihnachtsbeleuchtung waren in 2016 laut BGM Weber 20.000,-- € veranschlagt. Dieser Betrag wurde auf 10.000,-- € reduziert. Er werde für den Ersatz von defekten Beleuchtungssystemen verwendet.

RH Westermann möchte wissen, ob in diesem Betrag die Goethestraße auch enthalten sei.

BGM Weber erläutert, dass die alte Beleuchtung am Anfang der Goethestraße, die quer über der Straße hing, defekt sei. Diese solle ersetzt werden, aber es lägen keine Pläne vor, weitere Beleuchtung aufzuhängen. Er appelliert an die Geschäftsleute und die Anwohner, ihre Straße festlich zu beleuchten. Der Etat müsse ggf. erhöht werden, wenn für das nächste Jahr eine Weihnachtsbeleuchtung für die Goethestraße gewünscht werde.

RH Westermann regt an, den Etat zu erhöhen, damit in der Goethestraße auch eine Beleuchtung aufgehängt werden könne.

RH Holsten schlägt vor, in der Goethestraße das Gespräch mit den Gewerbetreibenden bezüglich der Beleuchtung zu suchen. Er beantragt, den Ansatz von 10.000,-- € auf 12.000,-- € zu erhöhen und die Beleuchtung in der Goethestraße sukzessive einzurichten.

Frau Gewiehs erklärt dazu, dass es eine Initiative bei der IG-City-Marketing gebe, mit den Hauseigentümern und den Geschäftsinhabern Kontakt aufzunehmen, damit diese ihr Haus beleuchten. Die Kosten würden je zu einem Drittel von der IG-City-Marketing, dem Hauseigentümer und dem Geschäftseigentümer getragen.

AL Bruns fragt nach, ob nur Lichterketten angeschafft werden sollen. Es gebe aus 2016 noch einen Haushaltsrest von 20.000,-- €, der voll zur Verfügung stünde und übertragen werden könne. Er rät dazu, im Haushalt 2017 deshalb nichts zu ändern.

BGM Weber bemerkt, dass es dann bei den 10.000,--€ für 2017 bleiben könne und trotzdem Lichterketten für die Goethestraße angeschafft werden könnten.

AL Bruns schlägt vor, im Aufwandsbereich „Gegenstände bis 150,-- €“ vorsorglich einen Haushaltsansatz von 10.000,-- € für die Lichterketten anzusetzen, da der Einzelwert unter 150,-- € liege.

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

BGM Weber fährt fort, dass beim Thema „Werbung“ der Etat wie in 2016 gleich bleibe.

Beim Thema „Wirtschaftswerbung“ stünden 3.000,-- € mehr im Etat, da diese für die Anmietung einer Bühne benötigt würden, da die Stadt die eigene Bühne nicht mehr aufbauen lassen dürfe.

Zu „Zuschuss an den Verein für Touristik und Stadtwerbung (VTS)“ in 2016 merkt BGM Weber an, dass es einen besonderen Antrag von der VTS gegeben habe, um 3.000,-- € zu erhöhen. Für 2017 liege kein solcher Erhöhungsantrag vor, so dass der alte Förderbetrag von 5.000,-- € wieder gelte.

BGM Weber fährt fort, dass der Mitgliedsbeitrag beim TouRow 7.800,-- € betrage, wie schon in 2016, plus 3.000,-- € Zuschuss seitens der Stadt für u.a. Werbung für Rotenburg.

RH Westermann erwähnt in diesem Zusammenhang die Business Improvement Districts (BID) vor. Er schlägt vor, dass die Stadt zu diesem Thema eine Informationsveranstaltung anbiete.

Frau Gewiehs ergänzt dazu, dass die BIDs von allen Seiten gemeinsam, also Stadt und privaten Initiativen zusammen, angeschoben werden sollten. Das Gesetz dafür werde in naher Zukunft in Hannover verabschiedet.

RH Westermann schlägt vor, in der zweiten Jahreshälfte 2017 eine Informationsveranstaltung anzusetzen und 2.000,-- € dafür in den Haushalt einzustellen. Er bietet auch an, den Ausschussmitgliedern eine Informationsbroschüre zu diesem Thema zukommen zu lassen.

BGM Weber merkt an, dass es extra einen Topf „Wirtschaftsförderung“ gebe, der dafür zur Verfügung stehe.

RH Westermann stellt den City-Monitor vor, den es auch schon in Bremervörde gebe. Die Herstellerfirma heiße Pixelcraft und sei in Bremervörde ansässig. City-Monitor sei eine interaktive Karte mit Touchmonitor, auf der die ortsansässigen Firmen und deren Produkte verzeichnet seien. Es könnten dort sowohl die Radwege als auch die Nordpfade mit aufgenommen werden. Die zwei von ihm vorgeschlagenen Standorte seien am Neuen Markt und am Pferdemarkt. Diese Karte könne man auf das Smartphone runterladen. Sie sei eine Bereicherung für die Innenstadt, die Anwohner, sowie die Touristen, die Rotenburg besuchten. Er schlägt vor, einen bestimmten Betrag im Haushalt für die Monitore bereit zu stellen und sich die Monitore von Pixelcraft vorstellen zu lassen.

RH Holste schlägt vor, einen weiteren WiFö-Ausschuss im März einzuberufen und sich dort vorstellen zu lassen, wie man die Innenstadt mit digitaler Technik fördern könne.

RH Dr. Rinck spricht einen neuen Punkt an. Die Innenstadt sei dringend investitionsbedürftig. Dies betreffe insbesondere die Pflasterung, die an einigen Stellen nicht behinderten- und seniorengerecht sei. Die Pflasterung sei auch zum Teil rutschig oder klebrig durch den Baumbestand. Er schlägt vor, den Investitionsbedarf mit 100.000,-- € zu veranschlagen.

BGM Weber bietet an, dies im Ausschuss für Straßen- und Tiefbau, bzw. im Umweltausschuss zu beraten.

RH Westermann fragt nach, was aus der Initiative „City-Rad“ geworden sei.

BGM Weber antwortet, dass dies eine Aktion des KARO gewesen sei, die eingestellt worden sei, weil das KARO nicht mehr in der Form weitergeführt werde, wie es mal begonnen worden sei. Das Thema „Leihfahrrad“ sei in Rotenburg aus seiner Sicht aber nicht aktuell.

Vors. Bassen lässt über Produkte 1 -12 (Fakten zum Haushalt) abstimmen. Den Punkten wird einstimmig zugestimmt, bei einer Enthaltung.

Die Abstimmung über die Punkte 04-573 und 06-111-05 fällt einstimmig aus, bei einer Enthaltung.

**TOP 6.1 Freies WLAN im Bereich der Fußgängerzone; Antrag der FDP
vom 20.06.2016**

VorlNr.
1145/2011-2016

RH Westermann fragt an, ob für ein freies WLAN im Bereich der Fußgängerzone auch andere Anbieter als die EWE angefragt werden sollten und, ob diese dann dem WiFö auch vorgestellt würden.

BGM Weber antwortet, dass die Stadt der EWE nach dem Erhalt des Antrags der FDP in 2016 den Auftrag erteilt habe, die Menge an Access-Points und deren Kosten zu berechnen. Es gebe aber auch eine Initiative der Freifunker. Diese sei jedoch keine realistische Alternative, da die Innenstadt möglichst lückenlos versorgt werden solle. Das Freifunkernetz sei lediglich als zusätzliche Option denkbar. Durch freies WLAN solle die Innenstadt aufgewertet werden, so dass die Aufenthaltsqualität für Besucher weiter verbessert werde. Es solle aber auch die Kaufkraft erhöht werden, indem die Geschäftsleute darüber Werbung und Informationen schalten könnten.

BGM Weber schlägt vor, eine Ausschreibung zu realisieren und danach den kostengünstigsten Anbieter zu verpflichten.

RH Westermann möchte wissen, zu welchem Zeitpunkt dies passieren solle.

Frau Bäsmannt antwortet, dass dies noch im 1. Halbjahr 2017 gemacht werde.

RH Holsten fügt hinzu, dass das Land, bzw. das Breitband-Kompetenz-Zentrum in Osterholz dabei sei, eine neue Förderrichtlinie ganz gezielt für WLAN in Städten herauszubringen. Es sei gut, wenn Rotenburg dann schon vorbereitet sei. Er regt des Weiteren an, sich mit den Freifunkern zu treffen und die Freifunker nicht als Konkurrenz anzusehen.

Frau Gewiehs fügt dazu an, dass für sie das Freifunker-Netz technisch nicht in Frage komme.

Frau Hülsemann möchte wissen, wofür die 5.000,-- € jährliche Folgekosten konkret verwendet würden.

Frau Bäsman erklärt, dass dieser Betrag für die monatlichen Nutzungsgebühren, wie z.B. bei einem Telefonanschluss die Telefongebühren, gezahlt werden müsse.

Herr Cordes fragt nach, ob hinter jedem Access-Point ein DSL-Anschluss sei.

Frau Bäsman verneint dies. Es gebe nur einen Anschluss am Anfang, der per Funk weitergeleitet werde. Es werde aber darauf geachtet, dass das WLAN nicht schwächer werde. Im Zweifel werde dann noch ein DSL-Anschluss dazwischen gesetzt um eine gleichbleibende Qualität zu gewährleisten. Die EWE sei aber der Meinung, dass es in Rotenburg für die gesamte Fußgängerzone ausreiche, wenn ein einziger Anschluss eingerichtet würde. Es gebe keine Angaben darüber, wie viele Personen gleichzeitig Zugang hätten und ob die Gefahr der Überlastung bestünde. Frau Bäsman wird dies aber nochmal abklären.

Der Ausschuss beschließt einstimmig, dem Vorschlag der Stadt zu folgen und ein freies WLAN in der Fußgängerzone im Rahmen der bereitgestellten Mittel einzurichten.

TOP 7 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ausschussmitglieder

VorlNr.

BGM Weber verteilt ein Informationsblatt des Business Improvement Districts für Niedersachsen (BID). Er geht dort insbesondere auf ein Diagramm ein, das die Einzelmerkmale aufzeige, die die Gesamtattraktivität einer Stadt ausmache, wie z.B. „Gestaltung der Innenstadt“, „Ambiente/Flair“, oder auch „Erlebnisharakter“. Rotenburg habe sich unter Berücksichtigung dieser Aspekte in den letzten Jahren in die richtige Richtung entwickelt. Aber auch der Aspekt „Sauberkeit“ habe einen großen Einfluss auf die Attraktivität einer Stadt. Die Stadtverwaltung habe im letzten Jahr deshalb die Masten der Straßenlaternen von Aufklebern reinigen lassen.

BGM Weber stellt die neuen Einkaufstaschen des Rathauses vor, die im Info-Büro erworben werden könnten. Dazu müsse noch ein Slogan entworfen werden.

RH Westermann regt an, für die nächste WiFö-Sitzung das Info-Büro, den Tourow und den VTS einzuladen, damit diese sich den neuen Ausschuss-Mitgliedern vorstellen könnten und für Fragen zur Verfügung stünden.

BGM Weber schlägt vor, pro Institution 10 Minuten für die Vorstellung zu veranschlagen.

Vors. Bassen bedankt sich zum Abschluss noch einmal ganz besonders bei der City-Initiative für den Nikolaus-Markt und spricht sich dafür aus, dass die bisherigen Verantwortlichen die Organisation des Marktes auch in Zukunft weiter übernehmen.

gez. Vorsitzende/r

gez. Bürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.